



Regierungsrat

Luzern, 27. Januar 2020

STELLUNGNAHME ZU POSTULAT

P 194

Nummer: P 194
Eröffnet: 27.01.2020 / Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement
Antrag Regierungsrat: 27.01.2020 / Teilweise Erheblicherklärung
Protokoll-Nr.: 83

Postulat Wimmer-Lötscher Marianne und Mit. über die Verlängerung der VBL-Linien 22 und 23 bis an den Bahnhof Luzern

Mit dem Postulat wird die Wiedereinführung des Linienabschnitts Ebikon bis Bahnhof Luzern für die Linien 22 und 23 gefordert. Als Begründung wird der mangelhafte Komfort für umsteigende Fahrgäste beim Bahnhof Ebikon infolge der seit dem Fahrplanwechsel vom 15. Dezember 2019 bestehenden Übergangslösung sowie die unzureichende Anschlussqualität zwischen den Linien 22/23 und der Linie 1 genannt.

Mit dem Fahrplanwechsel vom 15. Dezember 2019 wurde die Linie 1 ab dem Luzerner Maihof-Quartier bis nach Ebikon-Fildern verlängert. Mit dem neuen Konzept, das dem Fahrplanwechsel hinterlegt ist, enden die Linien 22 und 23 am Bahnhof Ebikon. Die parallel dazu in den vergangenen Monaten – an sich erfreulicherweise – gewachsene Nachfrage im Korridor Rontal führt nun in einzelnen Fahrzeugen zu Kapazitätsengpässen. In den ersten Betriebswochen gab es auf der Linie 1 zudem eine Häufung von teils grossen Verspätungen. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens während den Hauptverkehrszeiten konnte der publizierte Fahrplan bei vielen Verbindungen nicht mehr eingehalten werden. Durch die Verspätungen verkehrten die Busse auf der Linie 1 in unregelmässigen Abständen, was zu den genannten Kapazitätsengpässen in den Fahrzeugen führte. Als Folge konnten in Ebikon die Anschlüsse ab der Linie 1 auf die Linien 22 und 23 zum Teil nicht gewährleistet werden.

Den Angebotsänderungen liegt das unter Einbezug aller Gemeinden im Rontal entwickelte öV-Konzept AggloMobil due zugrunde. Dieses sieht die Anbindung der Linien 22 und 23 auf das Bahnangebot in Ebikon vor. Durch die Verlängerung der Linie 1 besteht zudem weiterhin die Möglichkeit, per Bus die Zwischenziele Richtung Luzern Bahnhof zu erreichen. Alle Buslinien werden gemäss AggloMobil due an einen zentralen Verknüpfungspunkt beim Bahnhof Ebikon geführt, der Bushub stellt den sicheren und attraktiven Umstieg zwischen Buslinien und auf die Bahn sicher. Sowohl die Realisierung des Bushubs in Ebikon wie auch ein Provisorium dafür, dessen Planung aufgrund von Rechtsmittelverfahren gegen den Hub bereits frühzeitig angegangen wurde, sind allerdings durch Einsprachen bzw. Beschwerden blockiert. Derzeit steht noch nicht fest, ab welchem Zeitpunkt zumindest das Provisorium umgesetzt werden kann. Als Folge davon musste auf den Fahrplanwechsel hin das neue Angebotskonzept mit einer selbstredend nicht idealen Übergangslösung, die alle zu berücksichtigenden Rahmenbedingungen bestmöglich einbezog, umgesetzt werden. Gleichwohl zeigt sich aufgrund der in den letzten Wochen manifestierten Situation dringender Handlungsbedarf, den der Verkehrsverbund Luzern insbesondere auf der Linie 1 und im Rontal erkannt hat. Zusammen mit vbl wurden bereits verschiedene Sofortmassnahmen erarbeitet. Ziel dabei ist es, die Kapazität zu erhöhen und die Pünktlichkeit der Linie 1 zu verbessern.

In diesem Kontext zu beachten gilt es, dass weitreichende kurzfristige Änderungen, etwa an einer Linienführung, aufgrund der vielen Betroffenen, der Komplexität des öV-Systems mit verschiedenen Beteiligten und der konzessionsrechtlichen Vorgaben nicht möglich bzw. gar nicht zulässig sind. Es gilt eine Fahrplanpflicht, was bedeutet, dass die publizierten Fahrpläne gefahren werden müssen. Der Handlungsspielraum für Änderungen losgelöst von einem regulären Fahrplanwechsel ist daher beschränkt. Es ist aber möglich, auf einer Linie zusätzliche Fahrzeuge – sogenannte Beiwagen – einzusetzen. Ähnlich wurde in vergangenen Jahren auf anderen Linien verfahren, etwa zwischen Adligenswil und Luzern. Da dafür zusätzliche Ressourcen notwendig sind, müssen diese Verstärkungswagen zielgerichtet eingesetzt werden.

Der Verbundrat des Verkehrsverbundes Luzern hat vor diesem Hintergrund an seiner letzten Sitzung in Absprache mit der vbl als Entlastungsmassnahme und zur Schaffung zusätzlicher Kapazitäten beschlossen, dass ab 2. März 2020 während der Hauptverkehrszeiten von Montag bis Freitag am Morgen vier und am Abend sieben zusätzliche Verstärkungskurse zwischen Buchrain Dorf und dem Bahnhof Luzern verkehren. Die entsprechenden Busse verstärken das bisherige Angebot morgens zwischen 6.30 Uhr und 8.00 Uhr sowie abends zwischen 16.00 Uhr und 19.00 Uhr alle 30 Minuten auf der Strecke Buchrain Dorf–Ebikon Bahnhof–Maihof–Löwenplatz–Bahnhof Luzern. Die zusätzlichen Verbindungen werden in beide Richtungen angeboten. Dafür ist der Einsatz von zwei zusätzlichen Gelenkautobussen notwendig, welche die vbl zur Verfügung stellt und vom Verbundrat zu bestellen waren. Die zusätzlichen Verbindungen entlasten die Regelkurse der Linie 1 auf dem Abschnitt Bahnhof Luzern bis Bahnhof Ebikon und beheben die erkannten Kapazitätsengpässe. Morgens und abends werden zu den Hauptverkehrszeiten insgesamt 22 zusätzliche Verbindungen angeboten. Diese Massnahme ergänzt die bereits am 21. Januar 2020 kommunizierten Sofortmassnahmen, die von der vbl bereits laufend umgesetzt werden.

Die zusätzlichen Busse verkehren ab Buchrain Dorf, um einen bestmöglichen Kundennutzen zu erzielen. In Ergänzung zu den halbstündlichen Verbindungen mit der S1 zum Bahnhof Ebikon, und weiter mit der Linie 22 nach Buchrain, ergeben die Direktverbindungen Luzern–Buchrain Dorf einen ungefähren Viertelstundentakt Luzern–Buchrain. Zur Entlastung der Linie 1 sowie aus konzessionsrechtlichen Gründen werden zwischen Buchrain Dorf und Luzern alle Haltestellen bedient. Mit diesen zusätzlichen Verbindungen sollen somit sowohl der Komfort wie auch die Pünktlichkeit der Linie 1 und der Linie 22 verbessert werden.

Der Umstieg von der Linie 23 auf die Linie 1 ist aufgrund der parallelen Abschnitte an denselben Kanten möglich, somit komfortabel und ohne Fusswege in beide Reiserichtungen bereits heute möglich. Zudem ergeben sich aufgrund der Anbindung der Linie 23 sowohl an den Bahnhof Ebikon wie auch an den Bahnhof Gisikon-Root mehr Umstiegsmöglichkeiten auf die Bahn sowohl Richtung Luzern wie auch Richtung Rotkreuz. Verstärkungskurse auf der Linie 23 schliesslich würden aufgrund der längeren Distanzen mehr Fahrzeuge erforderlich machen, als dies auf der Linie 22 der Fall ist, weshalb hier von Zusatzverbindungen abgesehen wird.

Ergänzend ist noch darauf hinzuweisen, dass auf den nächsten Fahrplanwechsel hin – in Zusammenarbeit mit den betroffenen Gemeinden und unter Berücksichtigung der Kundenrückmeldungen und der laufenden Erfahrungen aus dem Betrieb – weitere Verbesserungen im Rontal und in der Stadt Luzern geprüft werden.

Unter Berücksichtigung der bereits beschlossenen und noch vorgesehenen Massnahmen beantragen wir Ihnen zusammenfassend, das Postulat im Sinn der vorangegangenen Ausführungen teilweise erheblich zu erklären.